

Arbeitsprobe

TV-Tipps

Thema Musik

Zeitraum September/Oktober

Redakteurin: Sandra Peters



Redaktionsbüro
RADIO + FERNSEHEN

30. September

ORF III, 12.15 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

Hommage à Sevilla

Musikalische Leitung: James Levine

Mit: Plácido Domingo, Victoria Vergara, Virginia Alonso

Orchester: Wiener Symphoniker

Sevilla

Mit diesem Konzertschnitt erweist Plácido Domingo dem spanischen Andalusien eine besondere Ehre. Aufgrund ihrer reichhaltigen Opernvergangenheit wurden die beiden Städte Sevilla und Málaga im Jahr 2012 zum Austragungsort eines eigens nach dem Startenor benannten Opernfestivals. Zu sehen sind beliebte Arien aus den Opern Carmen, Don Giovanni, La forza del destino, Fidelio und natürlich auch aus Il barbiere di Siviglia - allesamt gefilmt vor der atemberaubenden Kulisse der Andalusischen Hauptstadt. Ein Programm, das den Bühnenliebbling in seiner außergewöhnlichen Vielfältigkeit als Sänger und ausdrucksstarken Darsteller zeigt.

ORF III, 13.20 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

I Pagliacci - Der Bajazzo

Komponist: R. Leoncavallos

Musikalische Leitung: Georges Prêtre

Mit: Teresa Stratas, Plácido Domingo, Juan Pons u. a.

Opernverfilmung (1982)

Liebe, Eifersucht und der verzweifelte Wunsch nach Rache innerhalb einer Komödiantentruppe im Italien des 19. Jahrhunderts: Während einer Aufführung scheint sich für das Publikum Schauspiel und Realität zu vermischen - als der finale Konflikt mitten auf der Bühne sein tragisches Ende nimmt! Neben der "Cavalleria rusticana" von Pietro Mascagni gilt "Der Bajazzo" als einer der ersten und besten Vertreter der veristischen Oper. Das 1892 in Mailand uraufgeführte Musikdrama ist Ruggero Leoncavallos größter Erfolg und sein einziges Werk, das noch heute Teil des Standard-Opernrepertoires ist.

ORF III, 14.35 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

G. Puccini: Tosca

Musikalische Leitung: Bruno Bartoletti

Mit: Plácido Domingo, Alfredo Mariotti, Giancarlo Luccardi, Raina Kabaivanska, Sherrill Milnes u. a.

Opernverfilmung (1976)

Kaum eine Oper ist so im zeitlichen Kontinuum der Geschichte verankert wie Giacomo Puccinis „Tosca“. Die Handlung spielt im Rom des ausgehenden 18. Jahrhunderts, wo geistliche und weltliche Macht, Kirchenstaat und Polizeistaat aufeinander treffen.

Architektonischer Ausdruck dieser Verbindung sind Bauwerke wie die Kirche St. Andrea della Valle, der Palazzo Farnese oder die Engelsburg, die bis heute das Gesicht der Ewigen Stadt prägen. – Sie sind die Schauplätze für Puccinis Oper. Perfekt spielt er auf der Klaviatur der Gefühle, lässt die Zuschauer mitfühlen mit der Operndiva Tosca, deren Liebe zu Cavaradossi auf Grund der politischen Umstände zum Scheitern verurteilt ist. Puccini bekannte sich damit endgültig zum Verismo: Trotz einer Musik voller Wohllaut, eingängiger Kantilenen und solch bekannter Stücke wie Toscas „Vissi d'arte“ und Cavaradossis „E lucevan le stelle“ erspart die Oper ihrem Publikum nicht die Härte, mit der politische Macht und selbstversessene Skrupellosigkeit das Leben der weniger Mächtigen zerstören kann.

ORF III, 16.35 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

G. Verdi: La Traviata

Mit: Teresa Stratas (Violetta Valery) und Plácido Domingo (Alfredo Germont)

Liebe und Lebenslust, Dekadenz und Tod - Der spanische Tenorstar Plácido Domingo als Alfredo an der Seite seiner todgeweihten Geliebten in der Opernverfilmung von Starregisseur Franco Zeffirelli aus dem Jahr 1982. Violetta Valery, die begehrteste Kurtisane von Paris, ist bereits schwer von der Schwindsucht gezeichnet, als sie bei einem ihrer rauschenden Feste den jungen und unbedarften Alfredo Germont kennen lernt. Mit seiner Liebeserklärung kann und will sie anfänglich nichts zu tun haben, denn dann müsste sie ja doch ihr Leben, das dem Rausch des Vergnügens gewidmet ist, völlig neu gestalten. Aber ist es nicht gerade die Liebe, nach der sie sich so lange gesehnt hat und die sie nie erfahren durfte? Violetta löst sich von ihrer Vergangenheit und errichtet sich mit Alfredo ein Idyll auf dem Lande. Ohne dass sein Sohn davon weiß, hintertreibt Giorgio Germont diese Verbindung und zwingt Violetta, sich von Alfredo loszusagen. Er glaubt, sie wäre wieder in die Pariser Halbwelt zurückgekehrt und demütigt sie öffentlich. Nur allzu spät durchschaut Alfredo die wahren Zusammenhänge, doch die irdische Glückseligkeit ist den Liebenden verweigert. Giuseppe Verdis Meisterwerk über die lebens- und liebeshungrige Kurtisane Violetta ist eine der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte: La Traviata - die "vom rechten Weg Abgekommene" - thematisiert eine Utopie von der Liebe und ihr Scheitern an den Schranken des gesellschaftlichen Wertesystems.

ORF III, 18.25 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

3 Stars in Vienna

Komponist: M. Ravel, J. Offenbach, J. Strauß, R. Strauss und E. Chabrier

Musikalische Leitung: Georges Prêtre

Mit: Anna Netrebko, Plácido Domingo, Rolando Villazón

Orchester: Wiener Philharmoniker

Schlosspark Schönbrunn 2008

2006 gaben die drei Superstars der Oper, Anna Netrebko, Plácido Domingo und Rolando Villazón, ihr erstes gemeinsames Konzert in der Waldbühne Berlin. 2008 trafen sie sich musikalisch vor der atemberaubenden Kulisse des Schlossparks Schönbrunn wieder. Mit Georges Prêtre am Pult der Wiener Philharmoniker stehen wienerische, spanische und französische Melodien auf allerhöchstem Niveau auf dem Programm. Zu hören sind u.a.

Werke von Maurice Ravel, Jacques Offenbach, Johann Strauß, Richard Strauss und Emmanuel Chabrier. Durch den Abend führt Barbara Rett.

ORF III, 20.15 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

"Macbeth" mit Anna Netrebko & Placido Domingo

Komponist: G. Verdi

Musikalische Leitung: Daniel Barenboim

Inszenierung: Harry Kupfer

Mit: Anna Netrebko, Plácido Domingo, Kwangchul Youn, Evelin Novak, Fabio Sartori, Florian Hoffmann, Doinic Barberi, Jan Martiník, Insoo Hwoang

Staatsoper Unter den Linden Berlin, 2018

Oper der Superlative in Berlin. Die Superstars mit den Jahrhundertstimmen Anna Netrebko und Plácido Domingo triumphieren in den Hauptrollen von Verdis Macbeth. Publikum und Presse feiern die legendäre Bühnenpräsenz Domingos und die verführerische Strahlkraft Netrebkos und loben die stimmige und sensible Produktion. In der erst kürzlich wiedereröffneten Staatsoper Unter den Linden dirigiert Generalmusikdirektor Daniel Barenboim die Premiere dieser düster gestalteten Neuinszenierung von Harry Kupfer. Nach der gleichnamigen Tragödie von William Shakespeare entführt Giuseppe Verdi mit Macbeth in einen Mikrokosmos voller Krieg, Machtkämpfen und Größenwahn. Damit sprengte er die Konventionen seiner Zeit und schuf eines der dunkelsten und abgründigsten Werke der Operngeschichte. Dem Feldherrn Macbeth wird seine Zukunft als König von Schottland vorausgesagt. Als seine machthungrige Gattin von der Prophezeiung erfährt, überredet sie Macbeth dazu, den Weg des Schicksals zu beschleunigen und den jetzigen König zu ermorden!

ORF III, 22.50 Uhr

Plácido Domingo

Erlebnis Bühne mit Barbara Rett

C. Gounod: Roméo et Juliette

Komponist: C. Gounod

Musikalische Leitung: Plácido Domingo

Inszenierung: Jürgen Flimm

Mit: Aida Garifullina (Juliette, Tochter Capulets), Juan Diego Flórez (Roméo), Gabriel Bermúdez (Mercutio), Dan Paul Dumitrescu (Frère Laurent), Rachel Frenkel (Stéphano), Rosie Aldridge (Gertrude) u.a.

Wiener Staatsoper 2017

Eines der berühmtesten Werke der Grand Opéra, Charles Gounods "Roméo et Juliette", an der Wiener Staatsoper. Opern-Traumpaar Juan Diego Florez und Aida Garifullina begeistern als Jahrhundert-Liebespaar mit spielerischer und stimmlicher Höchstleistung!

MDR Fernsehen, 23.15 Uhr

Bolschoi Babylon

Der brutale Säureanschlag auf den künstlerischen Leiter des Moskauer Bolshoi Ballettes ist für die britischen Filmemacher Nick Read und Mark Franchetti der Anlass, hinter die Kulissen dieser russischen Institution zu blicken. Sie trafen die Tänzerinnen und Tänzer, Bühnenarbeiter und Entscheidungsträger zu einer Zeit, als das Ensemble ganz unter dem Eindruck des Anschlages stand.

"Bolschoi Babylon" erzählt nicht nur ein modernes Drama aus der russischen Theaterwelt. Mit opulenten Bildern und beeindruckender Musik aus namhaften Ballettaufführungen gewährt der Dokumentarfilm auch spannende Einblicke ins Leben und Leiden der berühmtesten Balletttruppe der Welt.

Das Bolshoi ist mehr als ein Theater - es ist ein Staat im Staat, ein Mikrokosmos, der das politische System Russlands spiegelt. 3.000 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Ihren Alltag bestimmen hartes Training, die permanente Angst vor Verletzung und jener rücksichtsloser Ehrgeiz, der notwendig ist, um in der berühmtesten Ballettkompanie der Welt zu überleben. Künstler und Mitglieder der Kompanie sprechen offen und unzensiert über die Welt jenseits der Bühne, über große Dramen, dunkle Geheimnisse und die unaufhörlichen Konflikte zwischen Kunst und Politik

3. Oktober

ARD, 12.00 Uhr

Festakt zum Tag der Deutschen Einheit

Übertragung aus der Staatsoper in Berlin

Musikalische Leitung: Daniel Barenboim

Orchester: Staatskapelle Berlin

Staatsoper in Berlin

"Nur mit euch" - Unter diesem Motto jährt sich zum 28. Mal am 3. Oktober der Tag der Deutschen Einheit. Das diesjährige Gastgeberland Berlin lädt im Rahmen seiner Bundesratspräsidentschaft zum Jahrestag der Wiedervereinigung in die Staatsoper der Bundeshauptstadt. Zum Festakt werden zahlreiche hochrangige Gäste aus Politik und Gesellschaft erwartet, unter ihnen auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Festrede wird Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble halten.

Das Rahmenprogramm wird unter anderem von der Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Daniel Barenboim gestaltet. Die Gäste erwartet ein Arrangement aus Musik, Gesang und Berliner Originalen, welches genauso bunt ist wie die Bundeshauptstadt selbst. Das Erste überträgt den gut einstündigen Festakt live aus der Staatsoper in Berlin.

4. Oktober

WDR Fernsehen, 7.50 Uhr

Planet Schule: Brundibár - Eine Kinderoper aus dem KZ Theresienstadt

Das dritte Education-Projekt des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt/Oder begann am 6. März 2011. Zeitgleich starteten auch die Dreharbeiten für die Dokumentation im Schloss Genshagen. Sie endeten am 8. Mai 2011 zur Premiere in Frankfurt/Oder in der Konzerthalle "Carl Philipp Emanuel Bach". Am Anfang wusste niemand, wie das Projekt endet: die Kinder kannten sich nicht, sprachen unterschiedliche Sprachen und die Organisatoren kamen aus Holland, Norwegen und Polen. Autor Frank Overhof und Kameramann Alexander Huf waren fast täglich bei den Proben dabei. Sie beobachteten die Kinder und Jugendlichen, besuchten einige von ihnen zu Hause und waren in schönen, schwierigen und lustigen Momenten mit der Kamera dabei. Ein Höhepunkt der Dokumentation sind die Erinnerungen der Zeitzeugin Eva Hermanova. Als damals 14-Jährige sang sie bei den Aufführungen von "Brundibár" in Theresienstadt im Kinderchor mit. Das Kamerateam hat sie in Prag besucht.

MDR Fernsehen, 23.05 Uhr

Lebensläufe

Wagner-Legende Waltraud Meier

"Adieu Kundry, Adieu Isolde"

Waltraud Meier gilt als eine der bedeutendsten Wagner-Interpretinnen. Als Kundry bei den Bayreuther Festspielen begann 1983 die Weltkarriere der damals 27-jährigen

Mezzosopranistin. Heute wird sie zudem als berühmteste Isolde-Interpretin unserer Zeit gefeiert. Nun hat sich Waltraud Meier dazu entschlossen, ihre beiden Glanzrollen hinter sich zu lassen. Mehr als 30 Jahre lang hat sie die anspruchsvolle Rolle der Kundry interpretiert; über 20 Jahre hinweg verkörperte sie Isolde, eine der schwierigsten Sopranpartien überhaupt. Neben ihrem Gesang und unverwechselbaren Timbre ist es auch die Intensität ihrer Darstellung, die Waltraud Meier zu einer Ausnahmekünstlerin werden ließ. Sie überzeugte und begeisterte als Marie in Alban Bergs Oper "Wozzeck" ebenso wie im italienischen und französischen Repertoire als Santuzza, Amneris, Eboli oder Dido. Es sind vor allem die großen Wagner-Rollen, für die sie weltweit gekannt und verehrt wird - ob als Ortrud, Venus, Sieglinde, Waltraute oder eben, allen voran, als Kundry und Isolde.

Die Dokumentation "Wagner-Legende Waltraud Meier - Adieu Kundry, Adieu Isolde" folgt Waltraud Meier rund um ihre letzten Aufführungen von "Parsifal" und "Tristan und Isolde". Offen schildert die Sängerin, was es für sie bedeutet, Stück um Stück diese beiden Figuren loszulassen. Mit dem Abschied von ihren Paraderollen endet ein entscheidender Abschnitt im Leben einer großen Künstlerin, die selbst aber sagt: "Für jeden Verlust gibt es einen neuen Gewinn."

6. Oktober

3sat, 10.45 Uhr

Showfieber - Wie das Musical Wien eroberte

Die Operettenhauptstadt Wien war zunächst ein karger Boden für das Musical. Es dauerte Jahrzehnte, bis sich Wien neben New York und London als dritte Musical-Stadt einreihen konnte.

Der Film blickt auf ein halbes Jahrhundert Musical in Wien zurück: von frühen Erfolgen wie "Annie Get Your Gun" bis zum Udo-Jürgens-Musical "Ich war noch niemals in New York", das im März 2010 Premiere feierte.

Es ist noch nicht lange her, da rühmten sich eingefleischte Musical-Fans, ein und dieselbe Inszenierung bis zu 200 Mal gesehen zu haben. Musicals wie "Elisabeth", "Das Phantom der Oper" und "Cats" waren mehr als reines Musiktheater - sie waren Massenphänomene.

In Interviews erinnern sich unter anderen Peter Weck, Rolf Kutschera, Dagmar Koller, Gerhard Bronner und Karl Löbl an die Geschichte des Musicals in Wien.

3sat, 19.20 Uhr

Theater: Ein Fest!

Biennale de la danse de Lyon

Choreografie: u.a. Yuval Pick

Mit: Tanzcompagnie "Peeping Tom", Ballett der Opéra National de Lyon, Maguy Marin und Tänzer des Tanzprojekt "Passerelles" u.a.

Biennale de la danse in Lyon

Eric Mayer besucht in dieser Folge die Biennale de la danse in Lyon. Alle zwei Jahre verwandelt das Festival die Stadt, die auch für ihre gute Küche bekannt ist, in eine Tanzhauptstadt.

Die Biennale wurde 1984 gegründet und ist damit eines der ältesten und renommiertesten Tanzfestivals Frankreichs. Im Fokus steht der neue französische Tanz, doch finden sich auch internationale Gäste im Programm. Die Biennale de la danse: Ein Fest!

Eröffnet wird das Festival durch die belgische Tanzcompagnie "Peeping Tom", die zusammen mit dem Ballett der Opéra National de Lyon eine neue Version ihrer Performance "32 rue Vandenbranden" erarbeitet. Eric Mayer trifft außerdem die französische Tanzlegende Maguy Marin. Ihr neues Stück "Ligne de Crête" feiert auf dem Festival Weltpremiere. Sie ließ sich dafür von den Schriften des Wirtschaftswissenschaftlers Frédéric Lordon inspirieren.

Doch bei der Biennale wird nicht nur Tanz gezeigt, sondern auch gefördert. Das Projekt "Passerelles" ist Teil des Programms von "Cross-year France/Israel 2018". Es bringt junge Menschen verschiedener Nationalitäten, Religionen, Kulturen und Länder zusammen, die eine gemeinsame Leidenschaft teilen, den Tanz. Geleitet wird das Projekt von dem israelischen Choreografen Yuval Pick.

7. Oktober

arte, 17.40 Uhr

Carnevale 1729, ein Konzert in Venedig

Musikalische Leitung: Zefira Valova

Mit: Ann Hallenberg (Mezzosopran)

Orchester: II Pomo d'Oro

Krimiautorin und Venedig-Kennerin Donna Leon führt durch die musikalische Karnevalsaison 1729 der Lagunenstadt: Sieben neue Opern gelangten zur Aufführung, und der berühmte Kastrat Farinelli gastierte in jener Saison. Auf einem Privatkonzert im Palazzo Zenobio in Venedig interpretiert die Mezzosopranistin Ann Hallenberg in Begleitung des Orchesters II Pomo d'Oro unter der musikalischen Leitung von Zefira Valova die großen Arien des Karnevals von 1729.

9. Oktober

arte, 13.00 Uhr

Stadt Land Kunst

Themen: Aida, eine Oper im Land der Pyramiden, Paris und seine Grünflächen, Das absolute Muss: Die (gar nicht so) leichten Mädchen von Honolulu

Aida, eine Oper im Land der Pyramiden

Die Pyramiden und Tempel am Ufer des Nils befeuerten die Vorstellungskraft des Komponisten Giuseppe Verdi und des Ägyptologen Auguste Mariette. Das Ergebnis: die Monumentaloper „Aida“. Der von der Nachwelt vergessene Franzose Mariette ließ sich für die Figuren und den Dekor des lyrischen Meisterwerks von Statuen und Malereien inspirieren, die er in den ägyptischen Tempelanlagen Luxor und Karnak gesehen hatte.

12. Oktober

arte, 13.00 Uhr

Stadt Land Kunst

Themen: Bach, eine deutsche Passion

Das Genie der persischen Gärten

Das absolute Muss: Der Palau de la Música Catalana in Barcelona

Das absolute Muss: Der Palau de la Música Catalana in Barcelona

Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaute Palast für katalanische Musik ist einer der renommiertesten Konzertsäle Spaniens. Im Dekor seiner Jugendstilfenster und -verzierungen hört man sich hier fantastische Opern an. Es gab aber auch Zeiten, in denen hier ein revolutionärer Wind wehte ...

14. Oktober

arte, 8.25 Uhr

Schau in meine Welt!

Leah und ihr jüdisches Leben in Dresden

Leah ist zehn Jahre alt, wohnt in Dresden und ist Teil einer jüdisch-italienisch-sächsischen Familie. Obwohl ihre Familie nicht streng gläubig ist, ist Leah mit vielen jüdischen Traditionen vertraut. Ein wichtiges Ritual in der Familie ist der Schabbat am Freitag, wo nur bestimmte Lebensmittel erlaubt sind und alle zum Essen und Singen zusammenkommen. Sowohl an ihrer Schule als auch im Kinderchor der Semperoper, in den Leah gerade aufgenommen wurde, ist sie das einzige jüdische Kind. Nun fiebert Leah ihrem ersten Auftritt bei der Jüdischen Musik- und Theaterwoche in Dresden entgegen, bei der sie erstmals jüdische Lieder öffentlich singen wird

15. Oktober

arte, 5.00 Uhr

Hommage Einojuhani Rautavaara

Vigilia Teil 1: Vesper

Komponist: E. Rautavaara

Chorleitung: Nils Schweckendiek

Chor: Helsingin Kamarikuoro

Aufgezeichnet wurde die „Vigilia“ in der Uspenski-Kathedrale Helsinki. Geflüsterte Passagen, Glissandi und Stimmcluster prägen das wichtigste Chorwerk der finnisch-orthodoxen Kirche, der „Vigilia“ zu Ehren von Johannes dem Täufer. Geschrieben wurde sie von einem Lutheraner: Einojuhani Rautavaara ist einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen finnischen Musik. ARTE zeigt den ersten Teil der Aufführung des Kammerchors Helsinki unter Leitung von Nils Schweckendiek. Aufgezeichnet wurde die „Vigilia“ in der Uspenski-Kathedrale Helsinki, am Ort der Uraufführung.

20. Oktober

3sat, 20.15 Uhr

G. Puccini: Tosca

Oper von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Sir Simon Rattle

Inszenierung: Philipp Himmelmann

Mit: Kristine Opolais (Floria Tosca), Marcelo Alvarez (Mario Cavaradossi), Evgeny Nikitin (Baron Scarpia), Peter Rose (Il Sagrestano), Alexander Tsymbalyuk (Cesare Angelotti), Peter Tantsits (Spoletto), Douglas Williams (Sciarron), Walter Fink (Un carceriere)

Chor: Philharmonia Chor, Wien, Cantus Juvenum Karlsruhe

Orchester: Berliner Philharmoniker

Festspielhaus Baden-Baden, April 2017

3sat, 22.20 Uhr

Kaminer Inside: Semperoper

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

rrf